Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

LGL

Kurzbericht 2021 des Bayerischen Krebsregisters

Krebs in Bayern in den Jahren 2015 bis 2019

Band 4 der Schriftenreihe
Bayerisches Krebsregister

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir auf die gleichzeitige Verwendung geschlechtsspezifischer Schreibformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)
Eggenreuther Weg 43, 91058 Erlangen

Telefon: 09131 6808-0
Telefax: 09131 6808-2102
E-Mail: poststelle@lgl.bayern.de
Internet: www.lgl.bayern.de

Onlineausgabe: Gutenberg Druck + Medien GmbH, Uttenreuth
Bildnachweis: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)
Stand: Oktober 2021

Autoren: Prof. Dr. Martin Radespiel-Tröger, Dr. Amir Hakimhashemi, Dr. Martin Meyer, Prof. Dr. Jacqueline Müller-Nordhorn

Bei fachlichen Fragen wenden Sie sich bitte an:
Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)
Zentralstelle für Krebsfrüherkennung und Krebsregistrierung
Schweinauer Hauptstr. 80, 90441 Nürnberg
Telefon: 09131 6808-2922
E-Mail: zkfr@lgl.bayern.de

© Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
alle Rechte vorbehalten

ISSN 2366-0287 Internetausgabe
ISBN 978-3-96151-094-8 Internetausgabe

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt, die publizistische Verwertung – auch von Teilen – der Veröffentlichung wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie, wenn möglich, mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

BAYERN | DIREKT
www.bayern.de Tel. 089 12 22 20

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Kurzbericht 2021
des Bayerischen Krebsregisters

Krebs in Bayern in den Jahren 2015 bis 2019

Band 4 der Schriftenreihe Bayerisches Krebsregister

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen 4
1.1 Dargestellte Informationen 4
1.2 Verwendete Begriffe 5
2 Krebs in Bayern 2015-2019 6
2.1 Inzidenz 6
2.2 Altersverteilung 12
2.3 Mortalität 13
2.4 Überlebensraten 15
2.5 Prävalenz 16

1 Vorbemerkungen

1.1 Dargestellte Informationen

Dieser Kurzbericht fasst die wichtigsten Informationen zu Krebs in Bayern in den Jahren 2015 bis 2019 zusammen. Weitere Angaben - vor allem die detaillierten Angaben zu einzelnen Tumorarten - werden in einem ausführlichen Jahresbericht veröffentlicht, der zum Zeitpunkt der Herausgabe dieses Kurzberichts noch in Vorbereitung ist.
Die Darstellungen beschränken sich daher auf die Gesamtzahl von Tumorerkrankungen, ergänzt durch einige Angaben zu den häufigsten Tumorarten.
Im Bayerischen Krebsregister sind Daten bis zum Jahr 2019 mit einer Erfassungsrate von über 90% auswertbar, für das Jahr 2016 sind die Inzidenzraten als Folge von Erfassungsrückständen vor In-Kraft-Treten des Bayerischen Krebsregistergesetzes am 1.4.2017 etwas zu niedrig, für das Jahr 2019 ist noch mit Nachmeldungen zu rechnen.

1.2 Verwendete Begriffe

Um vergleichbare Ergebnisse zu erhalten, verwenden Krebsregister einheitliche Maßzahlen zur Beschreibung der Krebshäufigkeit.

Tabelle 1.2: Begriffsdefinitionen:

Inzidenz
Die Inzidenz einer Erkrankung beschreibt, wie viele Fälle dieser Krankheit in einem bestimmten Zeitraum in einer Bevölkerung neu aufgetreten sind. In Krebsstatistiken wird dabei üblicherweise ein Kalenderjahr betrachtet. Die Inzidenz kann beschrieben werden durch - die absolute Fallzahl (Anzahl der Neuerkrankungen) - als Fallzahl pro 100.000 Einwohner (rohe Inzidenzrate) - als altersstandardisierte Fallzahl pro 100.000 Einwohner (altersstandardisierte Inzidenzrate).
Mortalität
Die Mortalität einer Erkrankung beschreibt, wie viele Personen in einem bestimmten Zeitraum in einer Bevölkerung an dieser Krankheit verstorben sind. In Krebsstatistiken wird dabei üblicherweise ein Kalenderjahr betrachtet. Die Mortalität kann beschrieben werden durch - die absolute Fallzahl (Anzahl der Sterbefälle) - als Fallzahl pro 100.000 Einwohner (Mortalitätsrate) - als altersstandardisierte Fallzahl pro 100.000 Einwohner (altersstandardisierte Mortalitätsrate).
Prävalenz
Die Prävalenz einer Erkrankung beschreibt, wie viele Personen mit dieser Krankheit zu einem bestimmten Zeitpunkt oder in einem bestimmten Zeitraum in einer Bevölkerung leben. Da es bei Krebs schwierig ist, einen genauen Termin einer Heilung zu definieren, wird in Krebsstatistiken meist eine Teilprävalenz berechnet (z.B. als 10-Jahres-Prävalenz: „Wie viele Personen leben in der Bevölkerung, deren Diagnose nicht länger als zehn Jahre zurückliegt?“). Die Prävalenz kann beschrieben werden durch - die absolute Fallzahl (Anzahl der Fälle mit der Krankheit) - als Fallzahl pro 1.000 Einwohner.
Altersstandardisierung
Rohe Inzidenz- oder Mortalitätsdaten lassen sich nicht direkt zwischen verschiedenen Populationen vergleichen, wenn sich deren Altersaufbau unterscheidet. Durch eine Altersstandardisierung wird dies ausgeglichen. Zur Anwendung kommt in diesem Bericht die alte Europastandardbevölkerung (WHO, 1966).
Relative Überlebensraten
Relative Überlebensraten vergleichen die Überlebensraten einer Patientengruppe mit denen der Gesamtbevölkerung. Damit werden Alterseinflüsse ausgeglichen, da in den von Krebs stärker betroffenen höheren Altersgruppe ohnehin mit einer höheren Sterblichkeit zu rechnen ist.

2 Krebs in Bayern 2015-2019

(Krebs insgesamt ohne nichtmelanotischer Hautkrebs)

2.1 Inzidenz

Die altersstandardisierten Inzidenzraten von Krebs insgesamt sind sowohl in Bayern als auch in Deutschland bei Männern und bei Frauen rückläufig (Abb. 2.1a).

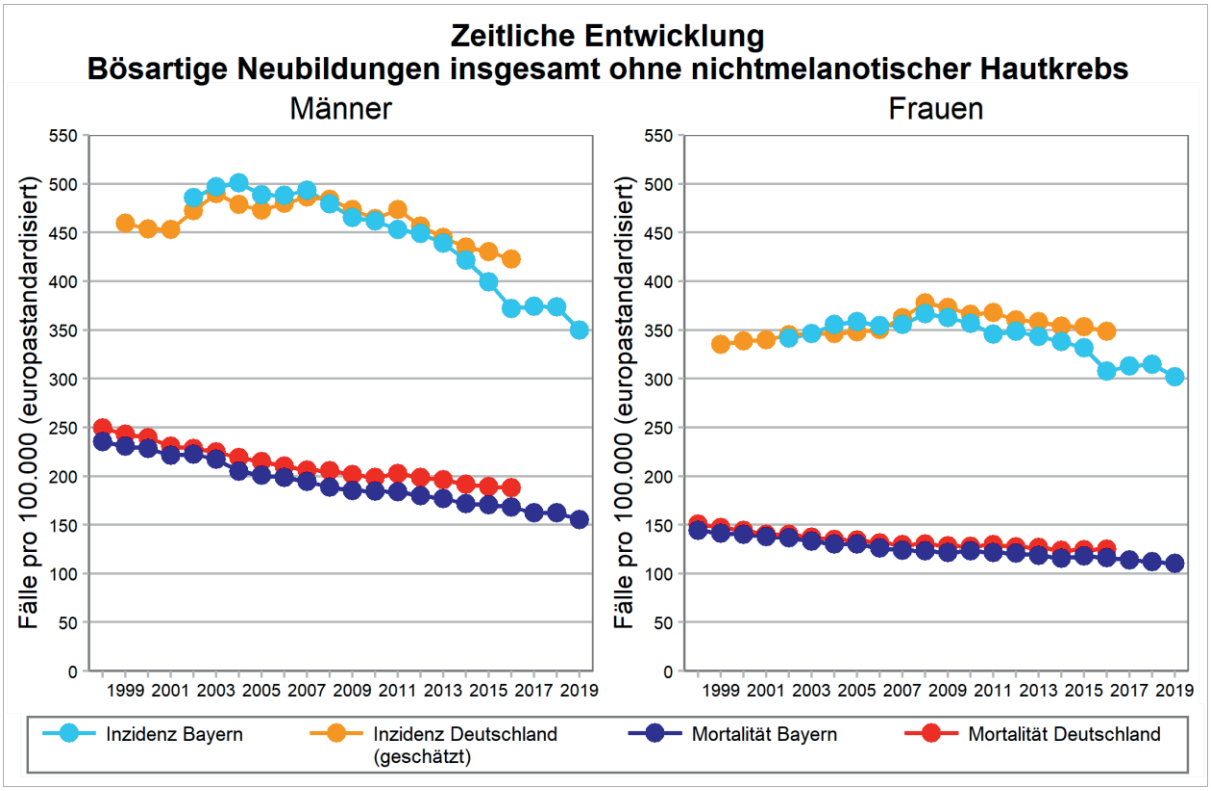

Abbildung 2.1a: Zeitliche Entwicklung Inzidenz und Mortalität von Krebs insgesamt in Bayern und Deutschland

Der Rückgang wird vor allem durch die häufigen Tumoren von Darm (Abb. 2.1b) und Lunge (Abb. 2.1c) beeinflusst. Bei Männern zeigen diese Krebsarten seit mehreren Jahren einen Rückgang, bei Frauen steht dem Rückgang von Darmkrebs allerdings eine steigende Zahl von Lungenkrebsfällen gegenüber. Nachdem in der Einführungsphase des Mammographie-Screenings erwartungsgemäß mehr Brusttumore erkannt wurden, geht die Erkrankungsrate nun wieder zurück (Abb. 2.1d).

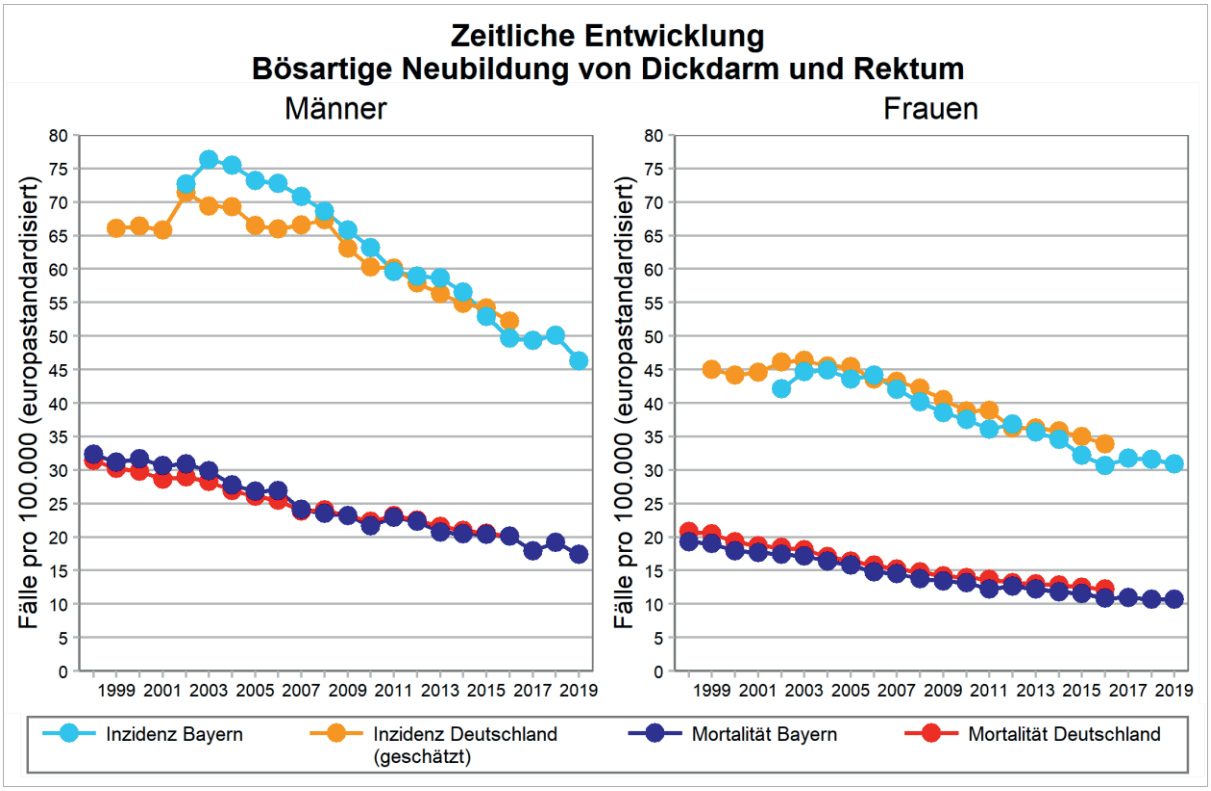

Abbildung 2.1b: Zeitliche Entwicklung Inzidenz und Mortalität von Dickdarmkrebs in Bayern und Deutschland

Betrachtet man die absoluten Fallzahlen, zeigt sich ein geringerer Rückgang der Anzahl von Neuerkrankungen verglichen mit den altersstandardisierten Werten (Tabelle 2.1a und 2.1b). Ursache hierfür ist die Alterung der Bevölkerung.

Häufigste Tumorart bei Frauen ist unverändert Brustkrebs, bei Männern Prostatakrebs. An zweiter und dritter Stelle liegen bei beiden Geschlechtern Darmkrebs und Lungenkrebs (Abbildung 2.1e).

Bei der Beurteilung regionaler Unterschiede müssen die verschiedenen Tumorarten einzeln betrachtet werden: Die Inzidenzkarte zeigt bei Männern höhere Krebsraten in Nord- und Nordostbayern - bei Frauen weniger deutlich -, wofür hauptsächlich Lungen- und Darmtumoren verantwortlich sind (Abbildung 2.1f), deren Risikofaktoren stark durch den Lebensstil geprägt sind. Für Brust - und Prostatatumoren lassen sich dagegen keine zusammenhängenden benachteiligten Regionen finden.

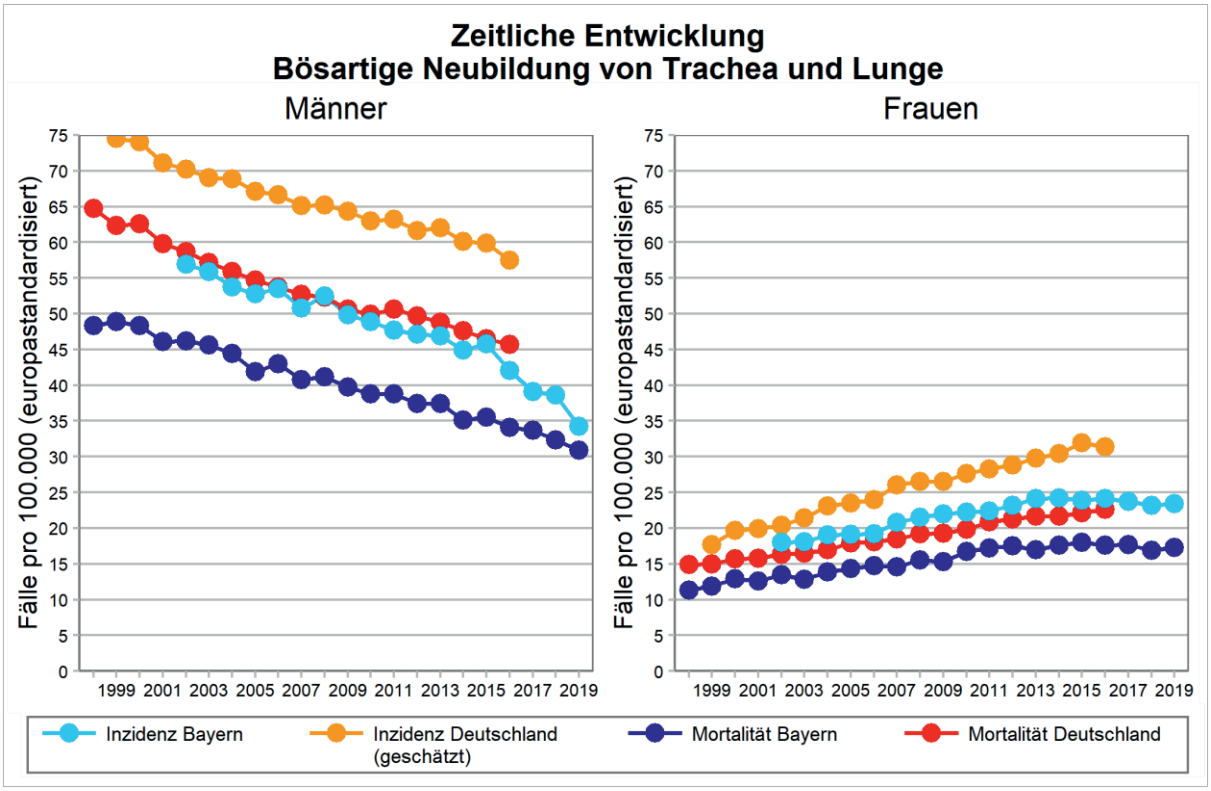

Abbildung 2.1c: Zeitliche Entwicklung Inzidenz und Mortalität von Lungenkrebs in Bayern und Deutschland

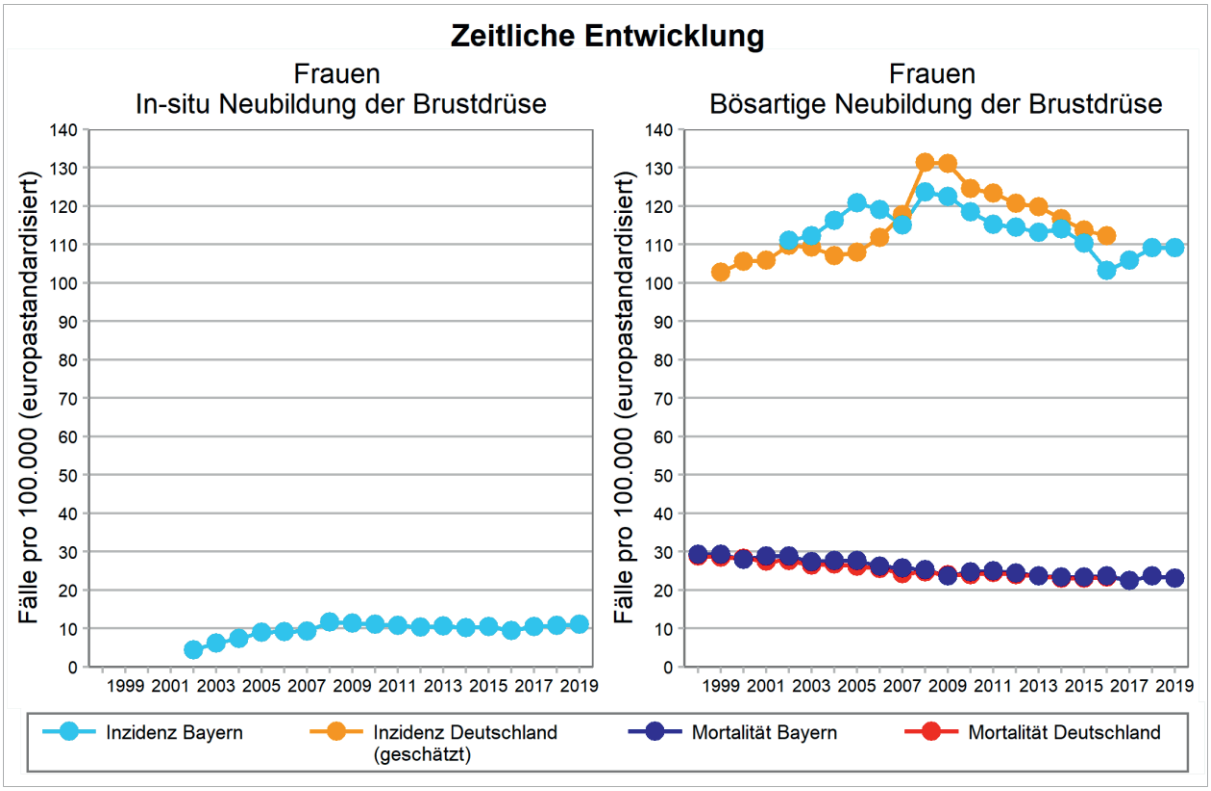

Abbildung 2.1d: Zeitliche Entwicklung Inzidenz und Mortalität von Brustkrebs in Bayern und Deutschland

Anmerkung: Für in-situ-Fälle wurden vom Robert Koch-Institut keine Vergleichsdaten für Deutschland veröffentlicht.

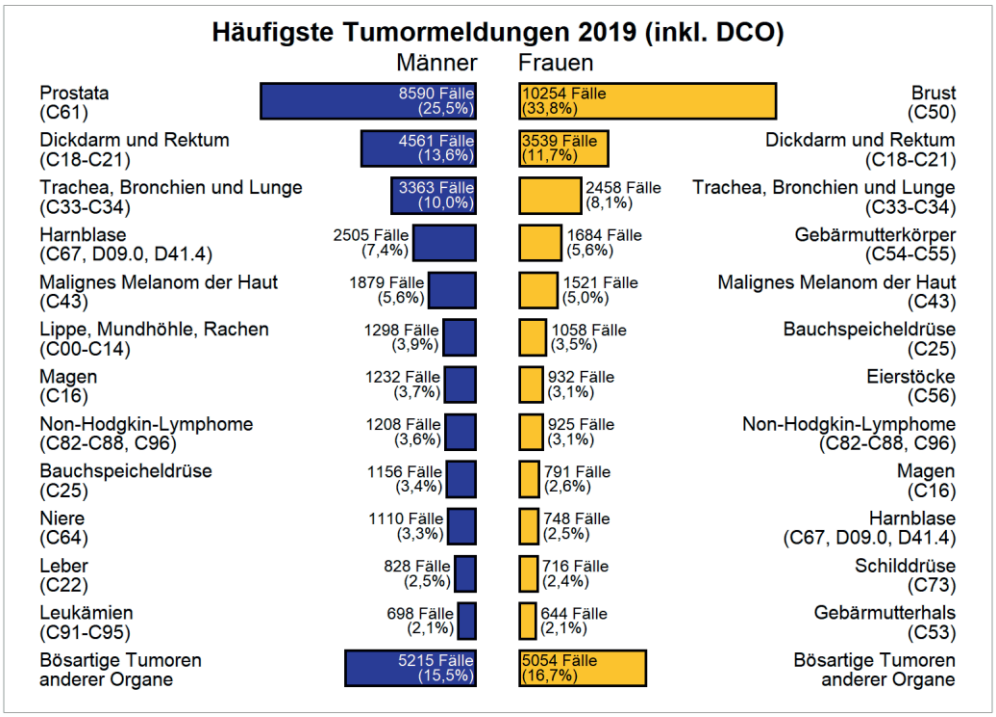

Abbildung 2.1e: Häufigste Tumormeldungen 2019 nach Geschlecht in Bayern, einschließlich Death-Certificate-Only-Fällen (DCO), die nur aus der Todesbescheinigung bekannt sind

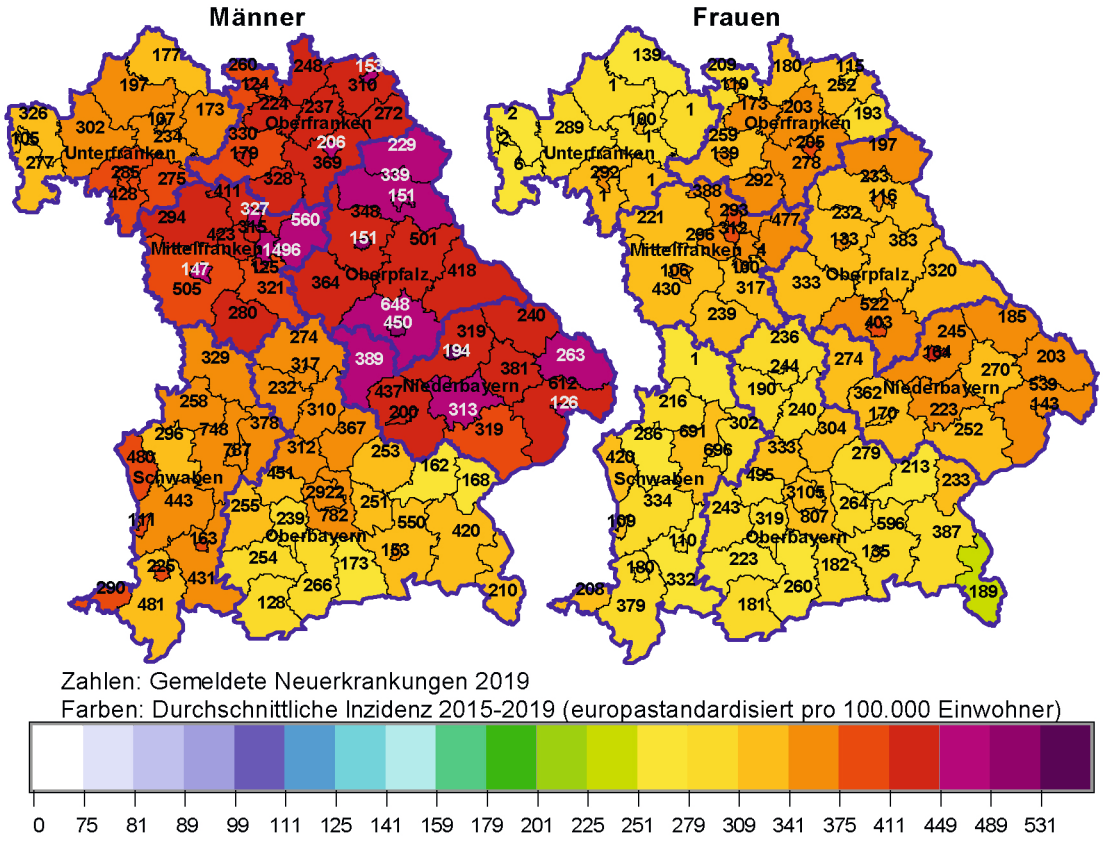

Abbildung 2.1f: Regionale Verteilung von Neuerkrankungen (2019) und Inzidenz (2015-2019) von Krebs insgesamt in Bayern

Tabelle 2.1a: Inzidenz und Mortalität von Krebs insgesamt 2015-2019 bei Männern in Bayern

Epidemiologische Kennzahlen, Männer Bösartige Neubildungen insgesamt ohne nichtmelanotischer Hautkrebs	2015	2016	2017	2018	2019
Inzidenz (inkl. DCO)					
Anzahl Neuerkrankungen	36.317	34.337	35.153	35.409	33.643
Rohe Inzidenzrate pro 100.000	576,4	538,5	547,6	548,0	517,9
Altersstandardisierte Inzidenzrate (Europa 1966) pro 100.000	399,3	372,2	374,5	373,9	350,0
Altersstandardisierte Inzidenzrate (Welt 1960) pro 100.000	275,8	257,8	259,0	259,8	243,6
Inzidenzratenverhältnis Männer/Frauen	1,20	1,21	1,20	1,19	1,16
Qualitätsindikatoren					
Anzahl erwartete Neuerkrankungen (ohne DCO)	34.389	34.422	34.505	35.026	35.552
Vollzähligkeit Inzidenz (%)	> 95	93	> 95	> 95	93
Anzahl DCO-Fälle (%)	2.403 (7)	2.496 (7)	1.776 (5)	1.204 (3)	703 (2)
Anzahl HV-Fälle (%)	32.661 (90)	30.669 (89)	32.095 (91)	32.730 (92)	31.578 (94)
Ratenverhältnis Mortalität/Inzidenz	0,43	0,45	0,43	0,44	0,45
Mortalität					
Anzahl Sterbefälle	16.657	16.887	16.647	16.966	16.696
Rohe Mortalitätsrate pro 100.000	264,4	264,8	259,3	262,6	257,0
Altersstandardisierte Mortalitätsrate (Europa 1966) pro 100.000	171,1	168,9	162,8	162,7	155,8
Altersstandardisierte Mortalitätsrate (Welt 1960) pro 100.000	110,5	108,8	104,6	104,7	99,9
Mortalitätsratenverhältnis Männer/Frauen	1,45	1,45	1,42	1,45	1,41

DCO: 'Death Certificate Only', Erkrankung, die dem Register lediglich aufgrund einer Todesbescheinigung bekannt wird.
HV: 'Histologically Verified', histologisch bestätigt.

Tabelle 2.1b: Inzidenz und Mortalität von Krebs insgesamt 2015-2019 bei Frauen in Bayern

Epidemiologische Kennzahlen, Frauen Bösartige Neubildungen insgesamt ohne nichtmelanotischer Hautkrebs	2015	2016	2017	2018	2019
Inzidenz (inkl. DCO)					
Anzahl Neuerkrankungen	32.964	31.012	31.433	31.622	30.324
Rohe Inzidenzrate pro 100.000	509,8	476,3	480,3	480,9	459,1
Altersstandardisierte Inzidenzrate (Europa 1966) pro 100.000	331,6	307,9	312,9	314,6	301,7
Altersstandardisierte Inzidenzrate (Welt 1960) pro 100.000	239,2	222,1	226,1	228,2	219,4
Inzidenzratenverhältnis Männer/Frauen	1,20	1,21	1,20	1,19	1,16
Qualitätsindikatoren					
Anzahl erwartete Neuerkrankungen (ohne DCO)	31.540	31.591	31.672	31.938	32.213
Vollzähligkeit Inzidenz (%)	> 95	90	93	95	92
Anzahl DCO-Fälle (%)	2.469 (7)	2.519 (8)	1.896 (6)	1.245 (4)	771 (3)
Anzahl HV-Fälle (%)	29.216 (89)	27.403 (88)	28.288 (90)	28.959 (92)	28.191 (93)
Ratenverhältnis Mortalität/Inzidenz	0,36	0,38	0,37	0,36	0,37
Mortalität					
Anzahl Sterbefälle	14.631	14.590	14.659	14.526	14.600
Rohe Mortalitätsrate pro 100.000	226,3	224,1	224,0	220,9	221,0
Altersstandardisierte Mortalitätsrate (Europa 1966) pro 100.000	118,2	116,6	114,6	112,5	110,7
Altersstandardisierte Mortalitätsrate (Welt 1960) pro 100.000	77,9	77,2	75,4	74,2	72,8
Mortalitätsratenverhältnis Männer/Frauen	1,45	1,45	1,42	1,45	1,41

DCO: 'Death Certificate Only', Erkrankung, die dem Register lediglich aufgrund einer Todesbescheinigung bekannt wird.
HV: 'Histologically Verified', histologisch bestätigt.

2.2 Altersverteilung

Bei Männern traten 2019 die meisten Neuerkrankungen und Sterbefälle in der Altersgruppe 75-79 Jahre auf (Abbildung 2.2a). Bei Frauen wurden 2019 ebenfalls die meisten Neuerkrankungen in der Altersgruppe 75-79 Jahre registriert. Die meisten Sterbefälle bei Frauen gab es in der Altersgruppe über 84 Jahre. Bei beiden Geschlechtern zeigt sich 2019 das Maximum der altersspezifischen Inzidenz im Alter 75-79 Jahre, das Maximum der altersspezifischen Mortalität hingegen im Alter über 84 Jahre.

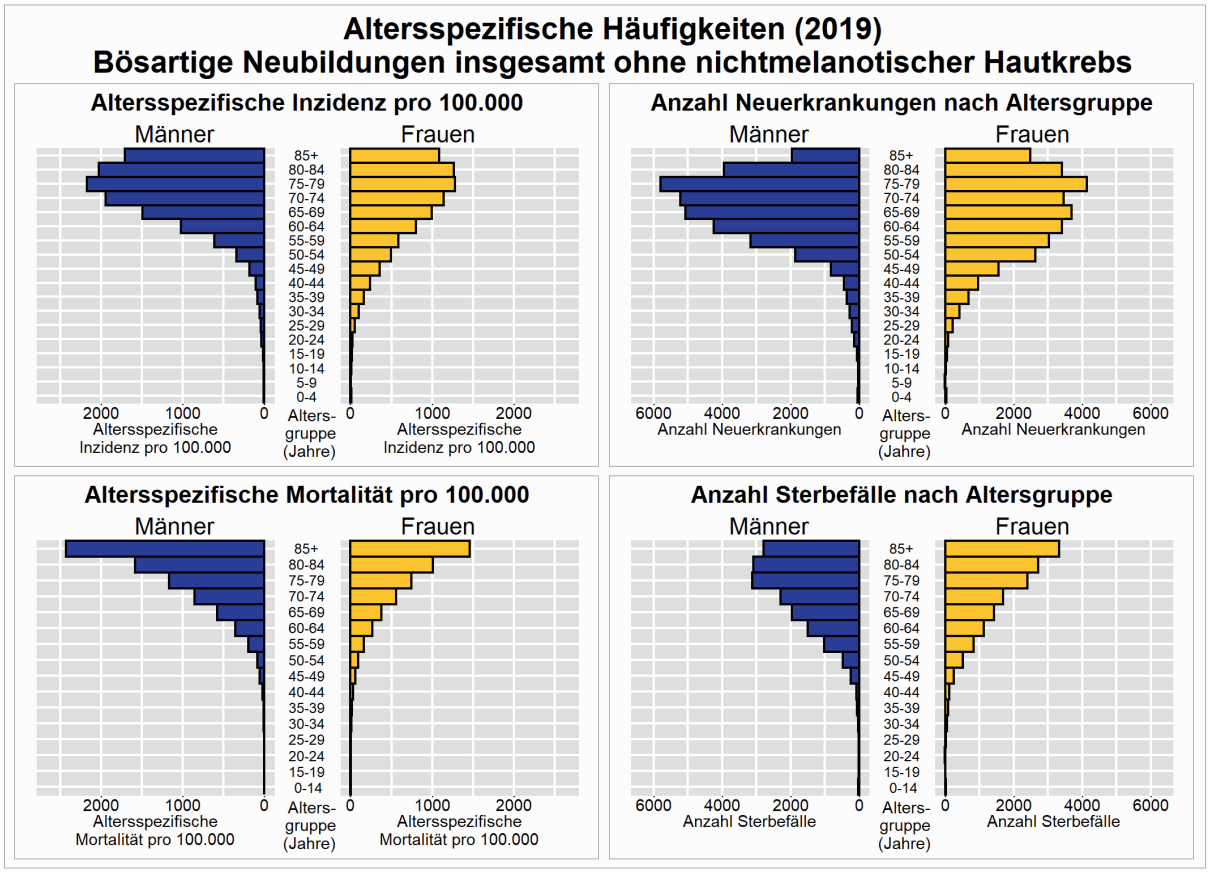

Abbildung 2.2a: Altersverteilung von Krebs insgesamt 2019 in Bayern

2.3 Mortalität

Wie für die Krebsneuerkrankungen können kurzfristige Veränderungen bei der Krebssterblichkeit nur sehr vorsichtig interpretiert werden. Bei den verschiedenen Tumorarten können sich unterschiedliche Effekte von Prävention, Früherkennung und verbesserter Therapie überlagern. Die sich ändernde Bevölkerungsstruktur hat Einfluss auf die Häufigkeit der einzelnen Krebsarten. Dies kann sich wiederum auf die Gesamtkrebssterblichkeit auswirken, vor allem bei Tumorarten mit schlechterer Prognose (z.B. Lungen- und Bauchspeicheldrüsentumore, Abbildung 2.3a). Altersstandardisierte Mortalitätsraten lassen sich gut im Zeitverlauf darstellen, während absolute Fallzahlen wichtig sind, um die Qualität der Versorgung zu beurteilen.

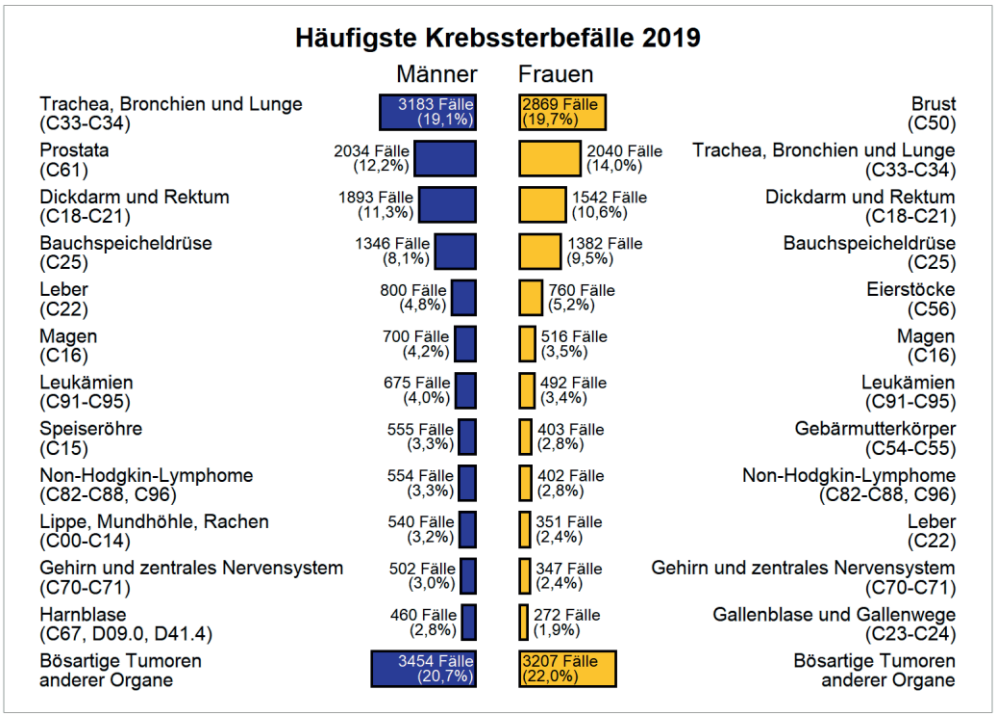

Abbildung 2.3a: Häufigste Krebssterbefälle 2019 nach Geschlecht in Bayern

Bei der regionalen Verteilung der Krebssterblichkeit zeigen sich für Männer im Nordosten Bayerns höhere Raten (Abbildung 2.3b). Hierfür ist vor allem eine höhere Sterblichkeit an Darm- und Lungentumoren verantwortlich. Für die ebenfalls häufigen Brust- und Prostatatumoren lassen sich wie bereits bei der Inzidenz keine relevanten räumlichen Unterschiede feststellen.

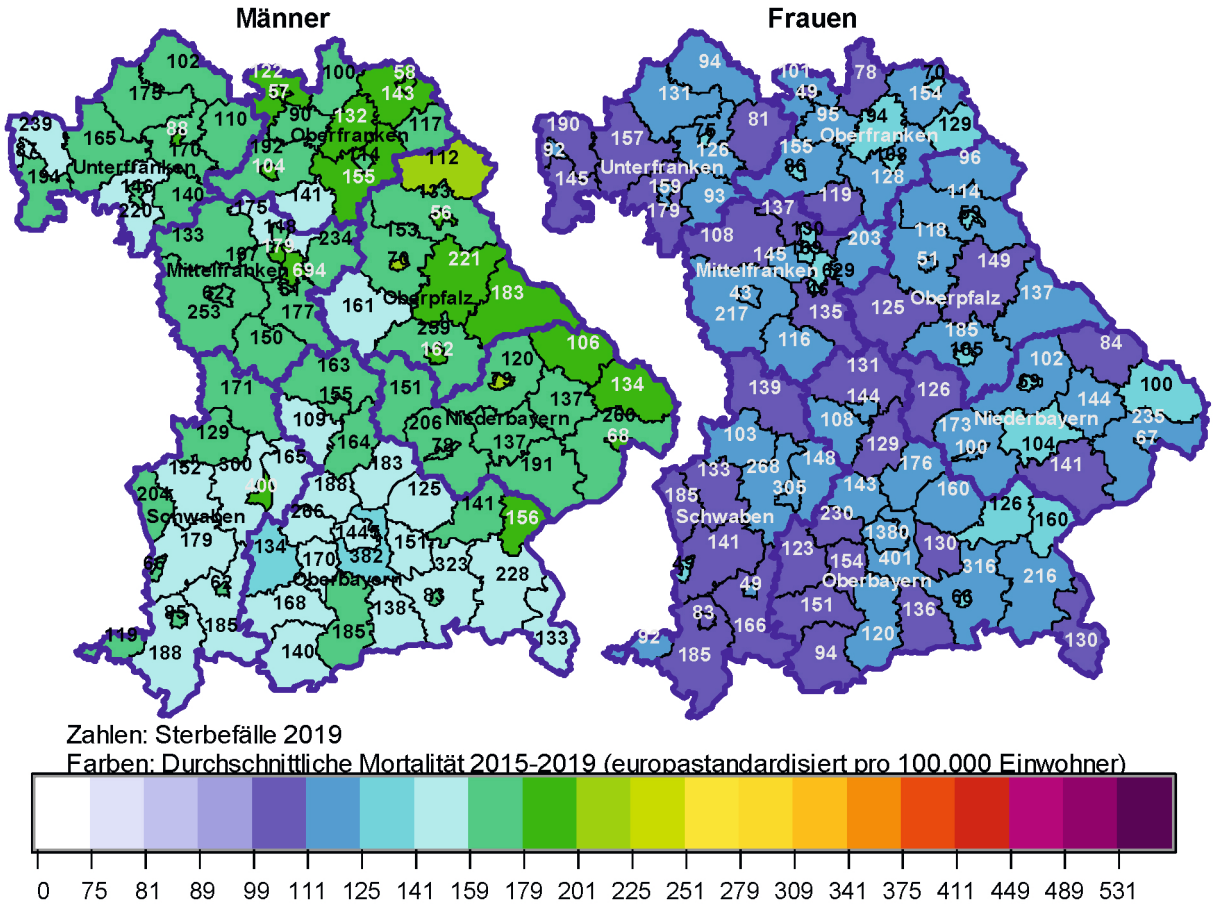

Abbildung 2.3b: Regionale Verteilung von Sterbefällen (2019) und Mortalitätsrate (2015-2019) von Krebs insgesamt nach Geschlecht in Bayern

2.4 Überlebensraten

In den Jahren 2009-2019 betrug die relative Überlebensrate 5 Jahre nach einer Krebsdiagnose (Krebs insgesamt) bei Männern 72% und bei Frauen 75% (Abbildung 2.4a). 10 Jahre nach der Krebsdiagnose lebten im Vergleich zur Gesamtbevölkerung noch 71% der erkrankten Männer und 74% der erkrankten Frauen (Abbildung 2.4a). Beim relativen Überleben nach Altersgruppen zeigte die Altersgruppe 15-34 Jahre ein deutlich besseres Überleben nach 5 bzw. 10 Jahren im Vergleich zu höheren Altersgruppen (Abbildung 2.4b).

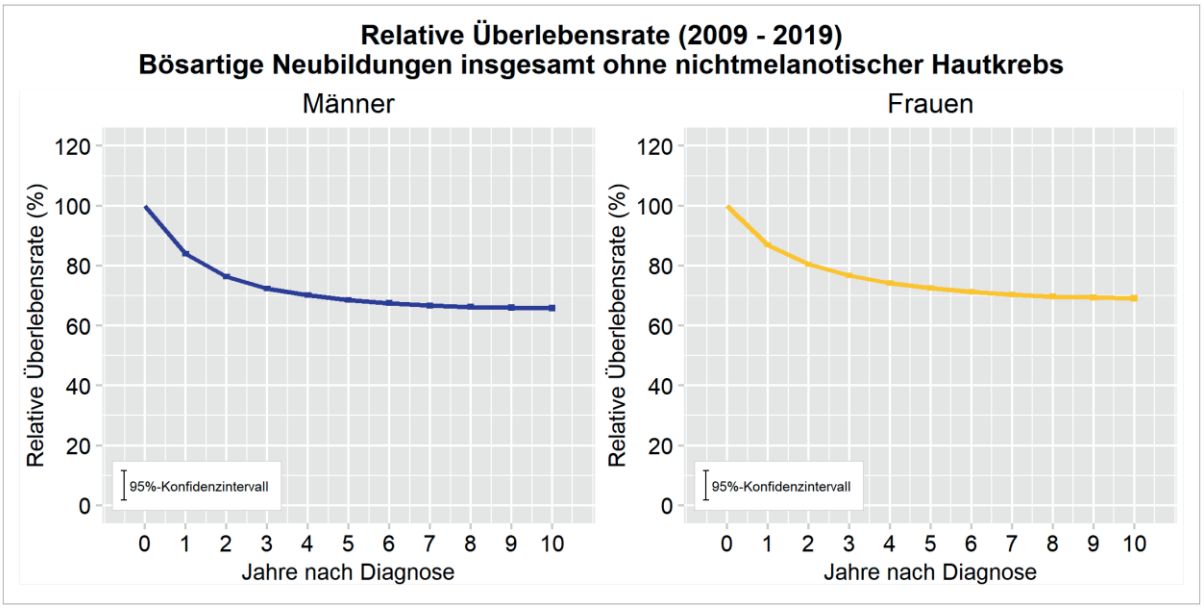

Abbildung 2.4a: Relatives Überleben 2009-2019 bei Krebs insgesamt nach Geschlecht in Bayern

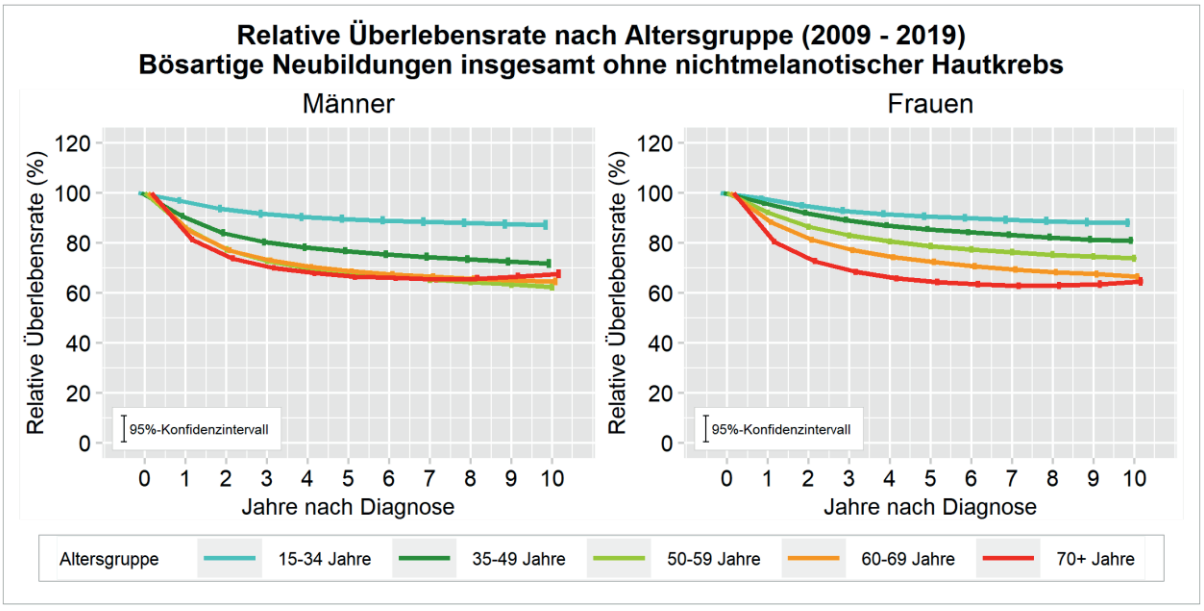

Abbildung 2.4b: Relatives Überleben 2009-2019 bei Krebs insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppe in Bayern

2.5 Prävalenz

Im Jahr 2019 lebten in Bayern etwa 218.000 (40 pro 1.000) Männer bzw. 215.000 (38 pro 1.000) Frauen, die in den letzten 10 Jahren eine Krebsdiagnose erhalten hatten (Abbildung 2.5). Im Jahre 2014 hatte die entsprechende Anzahl noch bei etwa 190.000 Männern (31 pro 1.000) bzw. 185.000 Frauen (29 pro 1.000) gelegen. Als Ursache für diesen Prävalenzanstieg werden sowohl die demografische Entwicklung der Bevölkerung als auch eine verbesserte Früherkennung und Therapie von Krebserkrankungen vermutet.

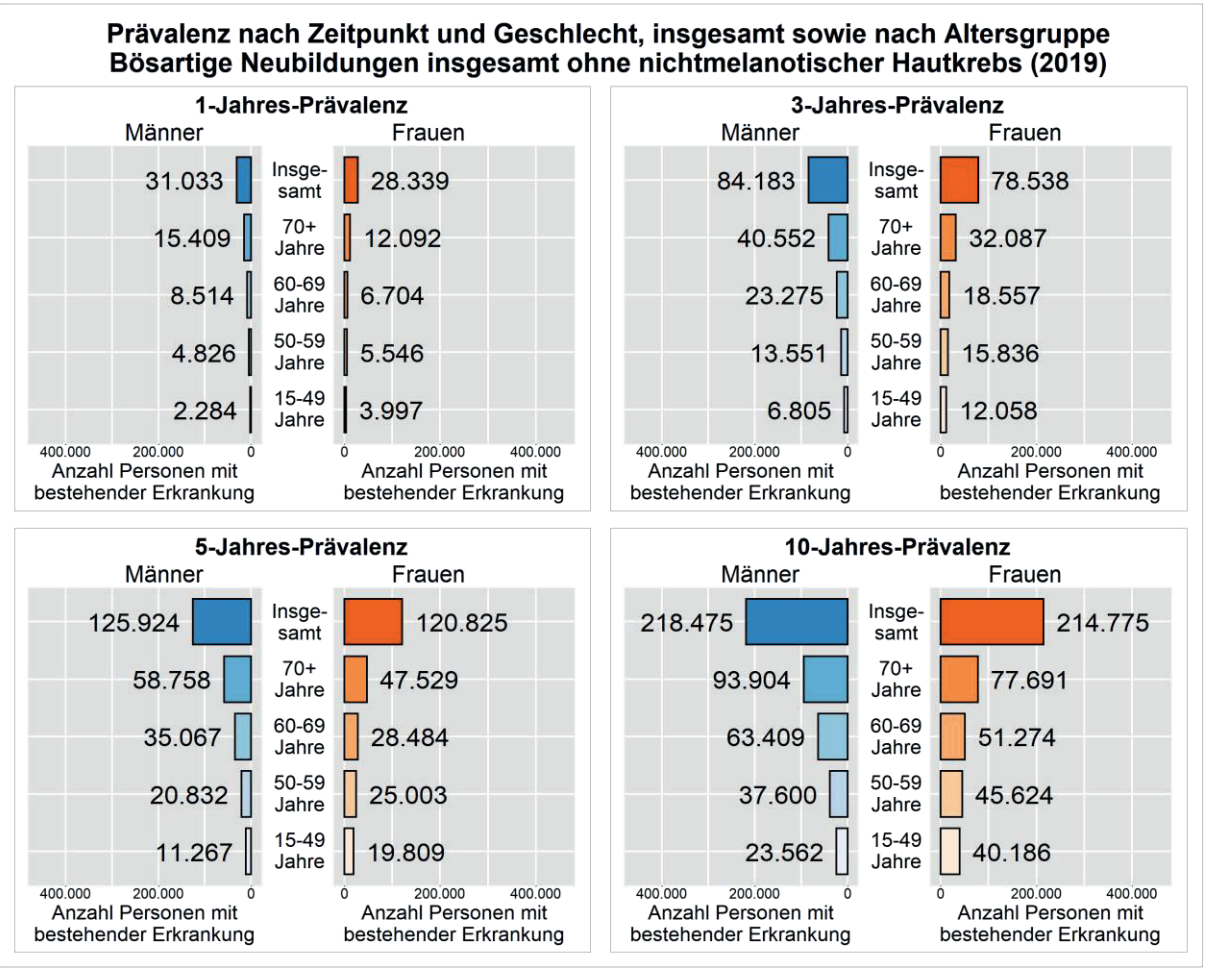

Abbildung 2.5: Prävalenz 2019 von Krebs insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppe in Bayern

Schriftenreihe Bayerisches Krebsregister

Bisher sind in dieser Schriftenreihe folgende Bände erschienen:

Band 1: Jahresbericht 2014 des bevölkerungsbezogenen Krebsregisters Bayern
„Krebs in Bayern in den Jahren 2011 und 2012“ (2015)

Band 2: Jahresbericht 2018 des Bayerischen Krebsregisters
„Krebs in Bayern in den Jahren 2013 und 2014“ (März 2020, Onlineausgabe)

Band 3: Meldebroschüre zur Krebsregistrierung in Bayern (2020)

sowie der vorliegende Band:

Band 4: Kurzbericht 2021 des Bayerischen Krebsregisters
„Krebs in Bayern in den Jahren 2015 bis 2019“ (2021, Onlineausgabe)

Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)

Eggenreuther Weg 43
91058 Erlangen

Telefon: 09131 6808-0
Telefax: 09131 6808-2102
E-Mail: poststelle@lgl.bayern.de
Internet: www.lgl.bayern.de